Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 57 (1953-1954)
Heft: 10

Buchbesprechung: Wektag und Feierstunden [Jeremias Gotthelf]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tenden Ausmass — als typische Drechslerarbeit aus Birnbaumholz oder dem brasilianischen Cocopolo verarbeitet. Als Instrumente des freiwilligen Blockflötenunterrichtes der stadtzürcherischen Primarschulen kommt ihnen eine gar nicht zu überschätzende Bedeutung als erstes und entscheidendes musikalisches Erziehungsmittel zu, dessen pädagogischer Wert so gross ist, dass eine Abordnung der Stadtverwaltungen von Rotterdam und Leyden ihn als nachahmungswürdiges Vorbild anerkannte.

Die Schweiz ist aber heute vor allem ein Dorado der Klavierproduktion. Es gibt gegenwärtig in unserem Land vier Klavierfabriken, von denen zwei internationalen Rang besitzen. Die Konkurrenz mit dem Ausland ist in dieser Sparte besonders heftig, aber die Musikfreunde — und zwar sowohl der Laie wie der Virtuose — die Wert auf ein klanglich gutes und auf ein formschönes Klavier legen, werden gut beraten sein, wenn sie sich für eine der einheimischen Marken entscheiden, und nicht zuletzt auch darum, weil sie sich im Gegensatz zu den ausländischen Fabriken nicht nur mit der Erzeugung von ein bis zwei Standardmodellen begnügen, sondern den mannigfaltigsten Anforderungen und Geschmacksrichtungen genügen. Der Grund- und Ausgangsstoff unserer Klaviere ist das Holz der rumänisch-karpathischen Fichte; selbstverständlich können nicht alle der zahlreichen Einzelteile eines Klaviers im Inland hergestellt werden. So kamen zum Beispiel die für den Klavierbau benötigten Panzerplatten wechselweise aus einer anerkannten schweizerischen Grossgiesserei und aus der Tschechoslowakei; und auch die Klaviaturen stammen nicht aus unserem Land, sondern aus Frankreich, Deutschland und vorwiegend aus England, während die Rahmen, die Raster und die klangbestimmenden Resonanzböden schweizerisches Gepräge besitzen.

Das Produktionsdiagramm der einheimischen Erzeugung vermerkte 1927 verheissungsvoll 3000 Einheiten, während sie im Krisenjahr 1936 auf 550 Einheiten zurückfiel, um im zweiten Kriegsjahr 1940 auf den absoluten Tiefpunft von 475 Einheiten zu sinken; 1942 ist sie wieder auf 900 Einheiten emporgeklettert, um nach einem zeitweiligen Absinken einen vorläufigen Kulminationspunkt von 920 Einheiten zu erreichen, der — wie wir zuversichtlich hoffen — durch weitere Jahre der Prosperität abgelöst werden mag . . . Auch in der Fabrikation von Orgeln leistet unser Land Gültiges und Rundes, während die Herstellung der einst berühmten Musikdosen von Ste-Croix mit Ausnahme von bescheidenen Relikten — der Vergangenheit anzugehören scheint.

Arnold Burgauer.

Buch

BESPRECHUNGEN

Jeremias Gotthelf: Werktag und Feierstunden. Ernste und heitere Betrachtungen. Textwahl und Bilder von Walter Streit. Mit 120 ganzseitigen Abbildungen auf Kunstdruckpapier. Zweite, erweiterte Auflage. Hans Feuz Verlag, Bern. In Leinen gebunden Fr. 13.80.

Es war ein glücklicher Gedanke, markante Stellen aus dem reichen Werk von Gotthelf neben die prächtigen Bildaufnahmen aus dem schweizerischen Landleben zu stellen und so ein harmonisches Ganzes von Text und Bild hervorzubringen. Wir haben es hier also mit einem einzigartigen Bilderwerk in Verbindung mit Gotthelfscher Lebensweisheit und dichterischer Fülle zu tun. Die grossen, ewig gültigen Themen menschlichen Daseins und Erlebens sprechen in Wort und Bild ausdrücklich zum Betrachter: Jahreszeiten, Arbeit in Feld und Haus, Feste und Bräuche, Haustiere und wilde Tiere, Werden, Sein und Vergehen. Es ist ein Buch der Besinnung und des stillen Beschauens. Als Geschenk an heimatverbundene Menschen besonders geeignet.